

Bei uns stimmt einfach die Chemie

Interview Der Bogenschütze Achim Beck von der SK Fellbach-Schmidlen spricht über das spannende Saisonfinale, das Erfolgsrezept des frisch gekürten Erstliga-Aufstiegers, die Frauen im Team und auch bereits über die nächste Runde in der Eliteklasse. Von Gerhard Pfisterer

Herr Beck, beim Zweitliga-Saisonfinale in Sulzbach-Rosenberg ist es im Aufstiegsrennen noch einmal richtig eng geworden, die BS Feucht kamen im Kampf um den zweiten Platz bedrohlich nahe. Haben Sie da irgendwann gezweifelt, dass es mit dem Sprung nach oben klappt?

Wir hatten vorab alle Kombinationen durchgerechnet und wussten, wer wo wann gewinnen muss zum Aufstieg. Wir sind dann ja aber nur schleppend in den Wettkampf gekommen, auch wenn wir das erste Match mit einem schlechten Ergebnis trotzdem gewonnen haben. Danach wusste ich gleich, dass es noch einmal eng werden könnte - und das hat sich bestätigt. Nach der Niederlage im direkten Vergleich waren die Feuchter dran, aber es ja hat doch für uns gereicht. Unser vergleichsweise besseres Ringverhältnis hat uns immer ein zusätzliches Polster gegeben.

Es war für das Team der zweite Aufstieg hintereinander. Sie scheinen als Mannschaftsführer einiges richtig zu machen!?

Scheinbar (lacht). Nein, bei uns stimmt einfach die Chemie. Wir haben halt auch neben dem Schießen Spaß, und das überträgt sich aufs Schießen. Dass es gleich noch einmal mit einem Aufstieg geklappt hat, ist natürlich super, das passt ins Gesamtbild, es

ist einfach alles super.

Eigentlich war ja nur der Klassenverbleib das Ziel - was ist denn da „schiefgegangen“?

Ja schon, das war ziemlich tiefgestapelt im Rückblick. Wir wussten schon, dass wir gut sind. Aber dass wir so gut sind und die anderen nicht so, konnten wir so nicht ahnen. Die BS Feucht und der PSV Reutlingen waren beispielsweise auch schon in der ersten Liga. Das war nicht so abzusehen, aber wir nehmen's natürlich so mit.

Können Sie das Erfolgsrezept des Teams noch ein bisschen vertiefen, Stichwörter dürften da Ausgeglichenheit und Konstanz sein?

Das stimmt, wir sind fast alle auf dem glei-

chen Leistungsniveau, wobei Kai Müller vielleicht ein bisschen über den anderen rangiert. Wir konnten das über die vier Wettkampftage immer abrufen, wir konnten konstant auf einem Level schießen. Bei den anderen Mannschaften war das nicht so. Wir haben konstant unsere Leistung durchgeschossen, ohne Ausreißer nach unten oder oben.

Seit dieser Saison zählen in Nicole Duscha und Jessica Hägele auch zwei Frauen zum Team. Wie klappt's denn mit denen, was für einen Anteil haben sie am Erfolg?

Einen sehr großen. Jessica hat ja jetzt alle sieben Matches geschossen, da gab es keinen Grund zu wechseln. Nicole haben wir nach dem ersten Vergleich eingewechselt, und sie hat ja auch einmal die volle Punktzahl von 80 geschafft. Beide sind einfach

gute Bogenschützen. Mann, Frau - das ist egal. Sie bringen ihre Leistung, und das ist das Wichtigste.

Für Sie war der Erstliga-Aufstieg sicher auch etwas Besonderes, weil Sie diesen Sprung 2004 und 2006 schon geschafft hatten, als jeweils direkte Abstiege folgten?

Auf jeden Fall. Damals hatte schon niemand damit gerech-

net. Wir haben diesmal so konstant geschossen und waren von Anfang an auf dem zweiten Platz. Ich hoffe auch, dass es diesmal dann in der ersten Bundesliga zum Klassenverbleib reichen wird.

Wenn man die Ringzahlen in der ersten Bundesliga anschaut, dann sollte sich die SK Fellbach-Schmidlen da im Mittelfeld einordnen können, oder nicht? Es kommt eben drauf an, ob wir die Leistung wieder bringen können. Ich denke aber, die Mannschaft bleibt zusammen. Wir sind sechs Leute, das ist ausreichend. Und wenn die Leute Zeit und Motivation zum Trainieren finden, sollte es auch in der ersten Liga gut klappen - wenn man in die erste Liga aufsteigt, ist man motiviert.



HINTERGRUND

Achim Beck kommt aus Remseck und arbeitet in Winnenden als Schreiner für einen bekannten Sportgerätehersteller. Der 28-Jährige gehört der SK Fellbach-Schmidlen bereits seit 1998 an. Ein Stand des Vereins auf der Waffenbörse auf dem Killesberg brachte ihn ins Anfängertraining der Bogenschützen. 2004 (mit Kai Müller, Timo Munk, Christian Heer und Bernd Hägele) und

2006 (mit Kai Müller, Camilo Mayr, Max Steinmetz und Stefan Steinmetz) stieg er mit dem Club auch schon als Mannschaftsführer in die erste Bundesliga auf. Am Samstag gelang ihm dieser Sprung mit Nicole Duscha, Jessica Hägele, Kai

Müller, Frank Zweigle und Robert Hofer erneut. Sein größter Einzelerfolg ist nach wie vor ein vierter Platz bei den deutschen Juniorenmeisterschaften, gp